

# Belarus als Brückenbauer und Vermittler zwischen EU/ NATO und Russland

Beitrag von „Mosyr“ vom 5. Juli 2019, 19:07

Lieber UWE, ich habe lange überlegt auf deinen Post zu antworten.

Es ist mein Prinzip mich aus der Politik von BY weitgehendst herauszu halten.

Nach wie vor spielt BY in der Weltpolitik in der unteren Liga.

Sieht man von den Verhandlungen Minsk 1-3 ab gibt es keine Annäherung an den Westen. Die Verhandlungen haben

erst wieder BY das Tor gen Westen und Weltgemeinschaft geöffnet.

Auch zu Russland bleibt man auf Zurückhaltung in den Maßen wie man sich es erlauben kann.

Soweit ich die Lage einschätze, sind Putin und Lukaschenko keine Freunde. Sie respektieren sich in einer gewissen Art

und Weise. BY ist nach wie vor von R abhängig, auch wenn das oft versucht wird anders darzustellen.

Im Punkt Menschenrechte hat sich sicher etwas getan wenn es nicht gerade um Wahlen geht. Das allgemeine Leben

ist, wenn man arbeiten geht, hinehmbbar. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern da lief die Miliz in Zweierreihen je zu 6-8

Mann durch die großen Städte. Das gibt es schön länger nicht mehr. Im Gegenteil, bei Bedarf muss man die Miliz suchen,

wer hätte das mal gedacht. Auch ist deren Auftreten deutlich verbessert worden, die beschleichende Angst vor der Uniform

ist nicht mehr so groß, zumindestens bei uns Reiseleuten.

Was sich eindeutig und nachhaltig verbessert hat ist das Verhalten im Straßenverkehr, in Mosyr, aus meiner Sicht vorbildlich.

Früher musste man um sein Leben laufen egal ob Zeprastreifen oder nicht. Heute wird angehalten und gewartet. Sicher hat das was mit den hohen finanziellen Strafen zu tun, da ist ja aber jeder der Herr seines tuns. Kann ich nur begrüßen!

Gerade wir westlichen Länder machen oft den Fehler, die andere Seite mit uns zu vergleichen. Das ist einfach nur falsch. Das

zu erkennen ist nicht leicht, da braucht man schon Jahre vor Ort, ja, ein Wandel hat stattgefunden-nach belorussischer Art!